

# Spielleitung & Regie

mit Dominik Günther 28. – 30. Mai 2021

## Freitag:

- Nik stellt sich vor und erklärt den Ablauf des Wochenendes
- Gemeinsames lesen der Texte
- Einteilung in 3 Kleingruppen (a 4-5 Personen)
- Aufteilung der Texte

## **Ablauf:**

- Jede Person führt einmal Regie (4er Gruppen führen einmal gemeinsam Regie)
- 1 ½ Stunden Zeit zur Inszenierung, anschließende Präsentation + Feedback Runde

**Ziel:** Wir sollen selbst erproben, wie wir Regie führen wollen, was für uns funktioniert und was nicht („learning by doing“)

## Samstag:

„Endstation Sehnsucht“: Regie führten Anna, Philine und Till

„Tschick“: Regie führten Lina, Timo und Johanna

„Der Vorname“: Regie führten Simon, Joyce, ganze Gruppe

## **Besprechung:**

- Was hat sich die Regie gedacht?
- Wie beschreiben die Schauspieler\*innen den/die Regisseur\*in und den Arbeitsprozess?
- Feedback von Nik und dem Publikum
- Wie würdest du jetzt weiter vorgehen?

## **Feedback:**

- Aufwärmen sollte im Bezug zum Stück/ Vorhaben gestaltet werden
- Skills der Schauspieler\*innen trainieren, Bsp.: Wie steht die Person vor dem Spiegel? Was sieht sie da? Oder sich beispielsweise vorher mit Schizophrenie beschäftigen
- nicht an Kleinigkeiten aufhängen
- Time Management, ggf. nicht direkt den ganzen Text inszenieren

- Klare und direkte Anweisungen, nicht in Metaphern oder Scheinaussagen sprechen
- Sinnesabschnitte machen und für jeden Teilabschnitt eine Überschrift finden
  - hilft dabei den Inhalt zu verstehen
  - erleichtert Text lernen
  - wenn man als Schauspieler\*in einen Abschnitt „verkackt“ kann beim nächsten Abschnitt wieder neu einsteigen
  - Ziel: Das Publikum soll die Abschnitte hinterher nicht mehr merken, flüssige Übergänge
- Tills Ansatz: Was bieten mir die Schauspielenden an? Sich vom Spiel inspirieren lassen und währenddessen Ideen entwickeln
  - Wichtig: Trotzdem klare Meinung haben, zu dem was angeboten wird („Das finde ich geil!“)
  - Betonen, was einem gefällt
- Requisiten:
  - müssen bespielt werden
  - Regel: ein Requisit sollte mindestens dreimal benutzt werden
  - Dekoration ist langweilig
- Rollenbesetzung:
  - benutzt die Stärken der Schauspieler\*innen
  - Wenn man bereits konkrete Vorstellung hat, sollte man nicht erst so tun, als ob man die Gruppe mitentscheiden lässt (das fliegt meistens auf!)
  - Begründung für Besetzung parat haben
- Positive Verstärkung nutzen bei Verbesserungen
- VORSICHT bei Glas auf der Bühne und Gewalt gegen Gegenstände (Kontrolle behalten)
- Situationsbeschreibung: Was gibt es für einen Konflikt?
- Philines Ansatz: Fokus auf ein Gefühl und das Spiel danach ausrichten (Enge war für sie besonders zentral)
- Timos Ansatz: Probleme identifizieren und daran arbeiten (fluchen, spanisch sprechen, singen -> Stärken der Schauspieler\*innen nutzen)
- Joyce Ansatz: Text beibehalten, aber in anderen Kontext gesetzt und neue Charaktere entwickelt
- Wissen was man will, Vorstellungen konkret benennen, möglichst klare Antworten
- Effekt von Musik sollte ausprobiert werden: einmal Szene mit und ohne Musik spielen
- Bei einer Öffnung zum Publikum sollte das Publikum auch weiter mitbespielt werden
- Komik kann durch Wiederholungen und Einheitlichkeit entstehen (Bsp.: Lachen einstudieren und anpassen -> alle lachen gleich)
- Bei Präsentationen, in denen sich das Publikum frei bewegen kann, sollte man eine Probe mit Publikum durchführen

## Sonntag:

„Frühlingserwachen“: Regie führten Niklas, Coco und, Anni

„Timm Thaler“: Regie führten Pauline, ganze Gruppe und Melli

- Niklas Ansatz: Rollenkarten mit Charaktereigenschaften, Fokus liegt auf technischen Abläufen
- Cocos Ansatz: von außen nach innen: man entwickelt ein gutes Bild und geht dann davon weiter aus (Fragen: Wie gehen Jugendliche mit häuslicher Gewalt um? Was ist mit der eigenen Identität & Geschlechterrollen?)
- Wichtig die Beziehungen der einzelnen Charaktere in Proben auszuprobieren und Emotionen zu erproben (Wie stehen die einzelnen Charaktere zueinander?)
- An was für einem Ort spielt es? Setting sollte klar sein, da es das Verhalten der Akteure beeinflusst
- Annis Ansatz: biographisches Vorgehen („Was war Pubertät für euch? Wie könnt ihr euch mit den Rollen identifizieren?“) Ansatz für längerfristige Bearbeitung des Stückes
- Stationentheater: Ortswechsel im Stück
- Tempi Wechsel bringen Dynamik
- Inhaltliche Aspekte - Frühlingserwachen:
  - Wie verhalten sich die Mädchen unter sich vs. Wenn Jungen dazu stoßen (Klare Impulse)
  - Milieustudie wichtig
  - Wie gehe ich mit der Darstellung von Jugendlichen um? Mache ich mich über sie lustig? Wie kommt es, dass das stereotype Bild von Mädchen und Jungs gerade in der Altersgruppe noch so auftaucht?
- Regisseur\*in überträgt Energie auf die Darsteller\*innen (Mut zur Pause, wenn man kurz einen Hänger hat)
- Paulines Ansatz: von innen nach außen: erst Rollenarbeit und technische Fragen klären, dann spielen